

Siebenter Tag 10. Juli, 144 Km, Huntly – Dufftown / Glenfiddich Distillery Besichtigung – Craigellachie - Entlang dem River Spey - die 9102 in Richtung Delliefure – ****DAS DISASTER**** – Inverness – Camping Inverness

Als wir – wieder einmal bei Sonnenschein – in Ruhe alles gepackt hatten und los fahren wollten, machte Hartmut's SRX wieder mal übertriebene Rauchzeichen die auf Öl Verbrennung schließen ließen. Da wir jedoch in den bisher gefahrenen 1500 Km und den Kilometern die Hartmut bereits von München zurückgelegt hatte KEINEN Ölverbrauch feststellen konnten, nahmen wir das außer zur allgemeinen Belustigung nicht wirklich als Problem wahr.



Wir sind dann mit vollem Gepäck zur Besichtigung nach Glenfiddich gefahren und kamen auch prompt rechtzeitig zu einer geführten Tour. Das war ja eigentlich anders geplant aber der Parkplatz bei der Distillery war gut gefüllt, unter anderem mit den neuesten Küche, Diele, Bad, Mikrowelle, Kühlschrank.... Goldwing Kollektion und so hatte immer jemand einen Blick auf die Motorräder und wir konnten unbesorgt die Whiskybrennerei entern. Mittlerweile hatte es auch angefangen zu regnen – Regen Nummer 33, leicht schräg von vorne, Tropfengröße 8mm – ergo: in der Brennerei angekommen waren wir pitschnass! Jetzt kennt man das ja, als Motorradfahrer der dunkel gekleidet und vor Wasser triefend irgendwo reinkommt, das dann die Augen verdreht werden – alles wird nass und dreckig....mecker...



Aber hier: Ganz anders, sehr freundlich, kann man helfen? – Helme abgeben kein Problem, die nassen Jacken auch – nicht? Gerne! Es mag daran liegen das die Schotten anders mit dem Wetter umgehen aber ich fand es sehr zuvorkommend! Nett auch das die Filmvorführung in mehreren Sprachen war – wenn wir auch die englische Version vorgezogen haben. Unsere Fremdenführerin erklärte alles geduldig bis alle verstanden hatten was sie erklären wollte und nahm sich Zeit für Zwischenfragen – Keine Spur von Hektik und Eile – sehr entspannend, Urlaub! Als die Krönung der Rundführung dann kam, mussten wir leider nach dem ersten Glas Whiskylikör passen weil wir ja noch fahren mussten und so bekamen wir jeder noch ein paar Proben in kleinen Flaschen geschenkt für abends am Zelt wenn es kalt wird. Echt – SEHR NETT!





Als wir wieder aus der Distillery raus kamen war auch der Regen verschwunden und der Lorenz brannte vom Himmel. Wie sich bald herausstellen sollte hätten wir besser größere Reserven Whiskylikör bunkern sollen um Hartmut wieder ein Lächeln auf s Gesicht zu zaubern! Wir sind dann also weiter gefahren, Hartmut vorneweg, Bettina in der Mitte und ich als Lumpensammler hinten. Somewhere - in the middle of nowhere -Hartmut suddenly stopped over behind a rise on the street 9102 nearly Delliefure. He explained then: I hear a bad noise from the engine! The result was: The engine fucked up! So, nun waren die Probleme da – ADAC anrufen und erklären, den englischen Automobilclub anrufen und erklären – zum Glück spricht Hartmut fließend Englisch und kann sich verständlich machen. Das Ergebnis sah so aus das wir auf den Pick up Service warten sollten – wie gesagt in the middle of nowhere! Dieser kam dann auch nach etwa 2 ¼ Stunden und glaubte uns auf Anhieb das wir mehr als er von der SRX verstehen – wo wir denn jetzt hin wollten fragte er uns und wir entschieden uns für Inverness.



Mögliche Ursachen - Wir hielten die erste für die wahrscheinlichste – wenn man mal von den mystischen Hasen absieht.



Mittlerweile wissen wir das die Steuerkette übersprungen ist - die Ventile haben auf den Kolben geschlagen – der wiederum auf die Kurbelwelle..... = sudden death!

Es war ja mittlerweile recht spät – bevor wir den ADAC angerufen haben hatten wir noch selbst versucht etwas an der SRX zu reparieren was alleine schon 2-3 Stunden in Anspruch genommen hat und dann noch die Anfahrt von McCormack etwa 3 Stunden – es ging schon stramm auf Abend zu. McCormack hatte seinen Feierabend vor Augen und dementsprechend war dann auch die Fahrt, hinter seinem Lieferwagen her, nach Inverness recht abenteuerlich. Zur Erinnerung auf der Landstrasse darf man 96 Km/h fahren – wir lagen im Schnitt 50% darüber. In Inverness angekommen hatte leider kein Hotel (das bezahlbar war) noch Zimmer frei. Es sollte ja auch nur eine Nacht werden denn die Werkstätten waren schon alle geschlossen und Hartmut konnte an diesem Abend nichts mehr ausrichten. So haben wir dann einen Platz auf dem Inverness Bught Park Caravan Site & Campingplatz in der Backpacker Area genommen. Dieser Platz war wirklich sehr BILLIG – 5 Pfund pro Nase. Nach kurzer Besichtigung stand fest: Showering is not recommend! Die Toiletten waren entsprechend NICHT empfehlenswert! Um den Abend abzurunden und Hartmut von seinen düsteren Gedanken zu trennen sind wir erstmal lecker beim schottischen Chinesen eingekehrt und anschließend bei Jonny Foxes zum Live Event in den Pub. Wir hatten uns schon vorgenommen nach einem Ale direkt ins Bett zu gehen aber wie sich herausstellte war der verkannte Paul an der Pornoorgel ein musikalisches Genie mit einer unglaublichen Stimme der auch noch begnadet Musik machen konnte – außerdem auch noch das richtige Genre! Seit diesem Abend wissen wir auch das die Familie in Schottland an Dienstagen geschlossen ins Pub gehen und abfeiern – Alter geschätzt von 18 bis 88. Später zum Abschied nach einigen Ale's wurden wir noch von drei Generationen Frauen einer Familie die bei uns am Tisch saßen in den Arm genommen und geküsst – Auch von der Oma! Die feierte, tanzte und trank nicht weniger als ihre Enkelin. Unseren Schlafsack haben wir erst spät an diesem Morgen gesehen aber Hartmut konnte schon wieder lachen.



Bilder vom Campingplatz in Inverness haben wir nicht – Wir hatten Angst das der Schimmel sich in der Kamera festsetzen würde!